



## **SAMMLUNGSBEWERTUNG**

der Museumsstiftung Post und Telekommunikation

Herausgeber

**Museumsstiftung Post und Telekommunikation**

[www.museumsstiftung.de](http://www.museumsstiftung.de)

**Museumsstiftung Post und Telekommunikation**

# **Matrix zur Bewertung der Qualität und Bedeutung von Sammlungsobjekten**

Zusammengestellt von

**FRANK GNEGEL** Abteilungsleiter Sammlungen – Frankfurt

## Einführung

Im Sammlungskonzept der Museumsstiftung von Dezember 2020 wurde festgelegt worden, dass für die Entscheidungsfindung über Erwerb oder Deakzession eine gewichtete Entscheidungsmatrix genutzt werden soll, die sich an den inhaltlichen Sammlungskriterien orientiert und die kontinuierlich weiterentwickelt wird. Dieses Papier soll diesen Auftrag umsetzen.

In der Vergangenheit wurden Ankaufsentscheidungen in der Museumsstiftung wie in allen anderen Museen auch in herkömmlicher Art und Weise getroffen. Dabei war man bestrebt, im Rahmen des vom Museum vorgegeben inhaltlichen Rahmens und des doch sehr knapp gehaltenen Sammlungskonzeptes nicht beliebige Erwerbungen zu tätigen und bewusste Entscheidungen zu treffen. Daher wurden von den Kustod\*innen bei Ankaufsentscheidungen durchaus Qualitätsmaßstäbe angelegt und inhaltliche Kriterien gegeneinander abgewogen. Allerdings geschah dies individuell und uneinheitlich, oft unbewusst und wenig transparent. Vor allem fand nur selten eine umfassende Betrachtung statt, so dass oft nicht alle Aspekte berücksichtigt wurden und einige Kriterien dabei völlig ausgeblendet wurden.

Ein formalisiertes Verfahren wurde nur angewendet, wenn Erwerbungen gegenüber Gremien schriftlich begründet werden mussten. Diese Ankaufsvorschläge waren zwar formal standardisiert, aber inhaltlich auf das jeweilige Objekt fokussiert und daher hinsichtlich ihrer Bewertungsmaßstäbe schlecht vergleichbar. Sie entstanden zudem zu einem Zeitpunkt, als sich die Kustod\*innen bereits für das Objekt entschieden hatten und geben daher den Abwägungsprozess nicht wieder. Sie dienten der Rechtfertigung und Durchsetzung gegenüber den Gremien der Träger und blenden daher negative Aspekte naturgemäß aus.

Mit dem Sammlungskonzept der Museumsstiftung von Dezember 2020 wurde ein Katalog von Kriterien verabschiedet, an dem sich die Sammlungen künftig bei der Entscheidung über die Aufnahme von Objekten in die Sammlung und der Abgabe aus der Sammlung orientieren. Bei der Formulierung der Kriterien orientierten wir uns an einem Kriterienkatalog, der in den kantonalen Museumsverbänden der Schweiz entwickelt wurde und heute in vielen deutschsprachigen Museen angewendet wird.

International wird dieses Vorgehen der einheitlichen Bewertung von Museumsobjekten als *Significance Assessment* bezeichnet. Es ist in vielen Ländern – etwa Australien, Finnland oder den Niederlanden – fest etabliert und in

Großbritannien Bestandteil des Akkreditierungsprozesses für Museen. Dort ist es auch Bestandteil der vom British Standards Institute herausgegebenen Norm *PAS 197:2009 Code of Practice for Cultural Collections Management*.

Die maßgeblichen Publikationen finden sich hier:

- [Significance 2.0: A Guide to Assessing the Significance of Collections. Collections Council of Australia \(CCA\), Adelaide 2009.](#)
- [Screen Heritage UK Moving Image Collection Assessment Toolkit. London's Screen Archives / Screen Heritage UK, London 2011.](#)
- [Why do we have it? A Significance Process and Template. Museums Archives and Libraries Wales, Cardiff 2013.](#)
- [A Guide to Selecting and Review Methodology for Collections Rationalisation. Collections Trust, London 2014.](#)
- [Analysing Significance. Heikki Häyhä, Sari Jantunen & Leena Paaskoski / Finnish Museums Association, Helsinki 2015.](#)
- [Assessing Museum Collections. Collection Valuation in Six Steps \(Op de museale weegschaal\). Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed, Amersfoort 2014.](#)
- [Reviewing Significance 3.0: A Framework for Assessing Museum, Archive and Library Collections' Significance, Management and Use. Collections Trust, London 2018.](#)

In unserem Sammlungskonzept war – wie oben erwähnt – für die Implementierung der Sammlungskriterien festgelegt worden, dass hierfür in ähnlicher Weise eine gewichtete Entscheidungsmatrix genutzt werden soll. In einem ersten Entwurf wurde den einzelnen Sammlungskriterien jeweils eine Skala von 1 bis 10 zugeordnet, die sich allerdings als zu differenziert erwies und daher auf eine Skala von 1 bis 5 reduziert wurde. Dennoch zeigte sich, dass die Vergabe der Punktwerte innerhalb der Kustod\*innen uneinheitlich gehandhabt wurde, weil es unterschiedliche Vorstellungen und Einschätzungen über die mit den Punktwerten verbundenen Qualitätseinstufungen gab.

Beispiel eines Significance Assessment: National Museum Wales: Significance Assessment Grid and Levels of Accessioning Matrix

	<b>International bedeutend</b>	<b>National bedeutend</b>	<b>Kulturhistorisch bedeutend</b>	<b>Technologische Entwicklung</b>	<b>Kopien und Modelle</b>	<b>Pädagogik / Hands-On</b>	<b>Gestaltung / Szenografie</b>
<b>Sehr hoch</b>	<b>5 A</b>	<b>5 B</b>	<b>5 C</b>	<b>5 D</b>	<b>5 E</b>	<b>5 F</b>	<b>5 G</b>
<b>Hoch</b>	<b>4 A</b>	<b>4 B</b>	<b>4 C</b>	<b>4 D</b>	<b>4 E</b>	<b>4 F</b>	<b>4 G</b>
<b>Durchschnittlich</b>	<b>3 A</b>	<b>3 B</b>	<b>3 C</b>	<b>3 D</b>	<b>3 E</b>	<b>3 F</b>	<b>3 G</b>
<b>Gering</b>	<b>2 A</b>	<b>2 B</b>	<b>2 C</b>	<b>2 D</b>	<b>2 E</b>	<b>2 F</b>	<b>2 G</b>
<b>Sehr gering</b>	<b>1 A</b>	<b>1 B</b>	<b>1 C</b>	<b>1 D</b>	<b>1 E</b>	<b>1 F</b>	<b>1 G</b>
	Kernsammlung				Reservesammlung		

Diese Problematik tritt auch beim *Significance Assessment* auf, denn auch hier wird jeweils eine Matrix oder Tabelle mit mehreren Spalten genutzt, in der mehr oder weniger differenziert eine Einschätzung hinsichtlich der Erfüllung der einzelnen Kriterien vorgenommen wird, etwa in „sehr gut“, „gut“, „weniger gut“, „schlecht“. Diese Einschätzung bleibt jedoch sehr subjektiv und widerspricht unserem im Sammlungskonzept formulierten Ziel, „die Aufnahme von Objekten in die Sammlung unabhängig zu machen von der subjektiven Einschätzung einzelner Sammlungsverantwortlicher.“

Eine ähnliche Problematik stellt sich etwa im Bildungssektor, wo an Schulen und Universitäten an Stelle der üblicherweise vergebenen Noten Deskriptoren herangezogen werden, die Leistungen und Fähigkeiten etwa von Sprachniveaus oder Abschlüssen europaweit vergleichbar machen.

In der Folge wird daher eine Deskriptorenmatrix als standardisiertes Beurteilungsraster zur inhaltlichen Beschreibung der Sammlungskriterien genutzt, in dem der Grad der Erreichung des jeweiligen Kriteriums an präzise qualitative Aussagen geknüpft wird. Die einzelnen Sammlungskriterien (qualitative Deskriptoren) werden auf ihren Erfüllungsgrad befragt, indem ihnen jeweils Indikatoren (differenzierende Kriterien) zugeordnet werden – also greifbare Parameter, die sich konkret beurteilen und vergleichen lassen.

Dabei ist das Beurteilungsraster nur ein Teil des Abwägungsprozesses, denn trotz seines Umfangs sind in dem Raster nicht alle Aspekte vollständig darstellbar und vor allem nicht quantifizierbar.

Daher begründen die vergebenen Punktwerte keinen Automatismus, der etwa bei unterschreiten bestimmter Punktzahlen zwangsläufig eine Deakzession nach sich zieht. Sie haben vielmehr empfehlenden Charakter und bieten einen transparenten Orientierungsmaßstab, mit dem Einschätzungen zwischen den Standorten und über längere Zeiträume hinweg vergleichbar gemacht werden sollen.

Rating	Sehr Hoch – je 4 Punkte	Hoch – je 3 Punkte	Durchschnittlich – je 2 Punkte	Gering – je 1 Punkt	Sehr Gering – je 0 Punkte
<b>Bedeutung/ Relevanz</b>	Das Objekt hat eine international hohe historische, gesellschaftliche oder technische Bedeutung.	Das Objekt hat eine national hohe historische, gesellschaftliche oder technische Bedeutung.	Das Objekt hat eine regionale oder lokale historische, gesellschaftliche oder technische Bedeutung.	Das Objekt hat eine geringe historische, gesellschaftliche oder technische Bedeutung.	Das Objekt hat keine besondere historische, gesellschaftliche oder technische Bedeutung.
<b>Seltenheit</b>	Das Objekt ist das einzige oder beste Exemplar, das in einer öffentlichen Sammlung zugänglich ist.	Das Objekt ist selten und repräsentiert einen Typ, der nur in wenigen Museumssammlungen zu finden ist.	Das Objekt ist häufiger zu finden oder repräsentiert einen Typ, der in einigen Museumssammlungen zu finden ist.	Das Objekt ist vielfach zu finden, repräsentiert einen Typ, der in vielen Museumssammlungen zu finden ist oder der in unserer Sammlung bereits vorhanden ist.	Das Objekt ist weit verbreitet, repräsentiert einen Typ, der in Museumssammlungen häufig zu finden ist oder der in unserer Sammlung mehrmals vorhanden ist.
<b>Innovativität</b>	Bei dem Objekt handelt es sich um eine bedeutende Erfindung oder Innovation, eine herausragende wissenschaftliche oder technische Leistung oder ein international neuartiges Design.	Das Objekt stellt einen wichtigen Entwicklungsschritt dar, unterscheidet sich technisch oder gestalterisch signifikant von früheren Objekten seines Typs und steht so am Anfang einer neuen Gruppe von Objekten.	Innerhalb einer Entwicklungsreihe unterscheidet sich das Objekt von früher entstandenen Objekten seines Typs. Es weist weniger bedeutsame neue technische oder gestalterische Merkmale auf.	Das Objekt setzt lediglich eine bestehende Entwicklung fort und unterscheidet sich nur geringfügig von gleichzeitig entstandenen anderen Objekten seines Typs.	Das Objekt unterscheidet sich nicht oder kaum von gleichzeitig entstandenen anderen Objekten seines Typs.
<b>Erinnerungswert</b>	Das Objekt hat für viele Besucher/Nutzer einen hohen Erinnerungswert. Es handelt sich um ein Objekt des allgemeinen kollektiven Gedächtnisses. Es dokumentiert augenfällig gesellschaftliche Kontexte oder tiefgreifende Veränderungen.	Das Objekt hat für einige Besucher/Nutzer einen Erinnerungswert. Es handelt sich für bestimmte Gruppen um ein Objekt des kollektiven Gedächtnisses. Es dokumentiert gesellschaftliche Kontexte oder Veränderungen.	Das Objekt hat für wenige Besucher/Nutzer einen Erinnerungswert. Es lässt sich in gesellschaftliche Kontexte oder Veränderungen einordnen.	Das Objekt hat für kaum einen Besucher/Nutzer einen Erinnerungswert. Es handelt sich nicht um ein Objekt des kollektiven Gedächtnisses. Gesellschaftliche Kontexte oder Veränderungen sind daran kaum ablesbar.	Das Objekt hat keinen Erinnerungswert. Es handelt sich nicht um ein Objekt des kollektiven Gedächtnisses. Gesellschaftliche Kontexte oder Veränderungen sind daran nicht ablesbar.
<b>Komplementarität/ Verdichtung</b>	Das Objekt ergänzt ein oder mehrere Objekte zu einer funktionalen Einheit bzw. vervollständigt ein bedeutendes Ensemble.	Das Objekt schafft einen erweiterten Kontext für bereits vorhandene Objekte. Es eröffnet neue Möglichkeiten der Interpretation und Darstellung.	Das Objekt schließt eine Lücke in der Entwicklungsgeschichte und ermöglicht so die Darstellung einer Entwicklung.	Das Objekt ergänzt die Entwicklungsgeschichte und dient dem Ziel der (absoluten) Vollständigkeit.	Es handelt sich lediglich um ein weiteres Beispiel eines bereits vorhandenen Typs.
<b>Authentizität/ Zeugenschaft</b>	Es handelt sich um ein originales Objekt, das mit einem historischen Ereignis, einer Entwicklung oder einer Persönlichkeit von internationaler Bedeutung tatsächlich und physisch verbunden ist.	Es handelt sich um ein originales Objekt, das mit einem historischen Ereignis, einer Entwicklung oder einer Persönlichkeit von nationaler Bedeutung tatsächlich und physisch verbunden ist.	Es handelt sich um ein originales Objekt, das mit einem historischen Ereignis, einer Entwicklung oder einer Persönlichkeit von nationaler Bedeutung in weiterem Sinne verbunden ist.	Es handelt sich um ein Objekt, das in weitestem Sinne mit einem historischen Ereignis, einer Entwicklung oder einer Persönlichkeit physisch verbunden ist.	Es handelt sich um ein Objekt, das nicht mit einem historischen Ereignis, einer Entwicklung oder einer Persönlichkeit physisch in Verbindung gebracht werden kann.
<b>Repräsentativität/ Signifikanz</b>	Das Objekt ist in besonderer Weise repräsentativ für eine bestimmte historische Entwicklung oder für einen bestimmten Sachverhalt. Archetypisches Beispiel.	Das Objekt ist repräsentativ für eine bestimmte historische Entwicklung oder für einen bestimmten Sachverhalt. Gutes Beispiel.	Das Objekt kann in eine bestimmte historische Entwicklung oder in einen bestimmten Sachverhalt eingeordnet werden. Wenig beispielhaft.	Durchschnittliches Beispiel für einen Typ, von dem es bessere Beispiele gibt.	Schlechtes Beispiel für einen Typ, von dem es viele bessere Beispiele gibt.
<b>Form</b>	Das Objekt verfügt über einen herausragenden ästhetischen, gestalterischen oder (kunst-) handwerklichen Wert. Das Objekt hat einen sehr hohen finanziellen Wert.	Das Objekt verfügt über einen überdurchschnittlichen ästhetischen, gestalterischen oder (kunst-)handwerklichen Wert. Das Objekt hat einen hohen finanziellen Wert.	Das Objekt verfügt über keinen besonderen ästhetischen, gestalterischen oder (kunst-) handwerklichen Wert.	Das Objekt verfügt über einen minderen ästhetischen, gestalterischen oder (kunst-) handwerklichen Wert.	Das Objekt ästhetisch unbefriedigend, gestalterisch unzulänglich oder (kunst-) handwerklich minderwertig.
<b>Zielgruppenorientierung</b>	Es ist ein herausragendes Objekt in einem Themenfeld, das für die viele unserer Zielgruppen oder das allgemeine Publikum von Interesse ist.	Es ist ein wichtiges Objekt in einem Themenfeld, das für die einige unserer Zielgruppen oder einen Teil des allgemeinen Publikums von Interesse ist.	Das Objekt hat Bezug zu einem Themenfeld, das für die einige unserer Zielgruppen oder einen Teil des allgemeinen Publikums von Interesse ist.	Es hat wenig Bezug zu Themenfeldern, die für unsere Zielgruppen oder das allgemeine Publikum von Interesse sein könnten. Es bedient eher individuelle Interessen oder die von Special Interest Groups.	Es hat eine geringe Relevanz für unsere Zielgruppen oder das allgemeine Publikum. Es bedient vorwiegend individuelle Interessen oder die von Special Interest Groups.
<b>Profilbildung</b>	Das Objekt spielt eine besondere Rolle bei der Profilierung der MSPT und wird in der Öffentlichkeit stark mit der Stiftung identifiziert. Es ist von hohem medialen Interesse.	Das Objekt unterstützt aktuell die Profilierung der MSPT und wird von der Öffentlichkeit in der Stiftung erwartet. Es erweckt mediales Interesse.	Hat eindeutig das Potenzial, das Profil der MSPT zu schärfen und die Reichweite der Stiftung zu erhöhen. Es ist kann mediales Interesse wecken.	Kaum erkennbares Potenzial, das Profil der MSPT zu schärfen und die Reichweite der Stiftung zu erhöhen. Es ist medial kaum interessant.	Kein offensichtliches Potential, das Profil der MSPT zu schärfen und die Reichweite der Stiftung zu erhöhen. Es ist medial uninteressant.
<b>Zwischensumme Inhaltliche Kriterien</b>	33 bis 40 Punkte Sollte unbedingt erworben werden bzw. Teil der Sammlung bleiben.	27 bis 34 Punkte Sollte erworben werden bzw. Teil der Sammlung bleiben.	19 bis 26 Punkte Kann erworben werden bzw. Teil der Sammlung bleiben.	11 bis 18 Punkte Sollte nicht erworben werden. Sollte deakzessioniert werden.	0 bis 10 Punkte Sollte keinesfalls erworben werden. Sollte dringend deakzessioniert werden.

<b>Ausstellbarkeit</b>	Das Objekt wurde in den vergangenen dreißig Jahren in einer Dauerausstellung ausgestellt. Es wurde häufig in Wechselausstellungen gezeigt oder als Leihgabe angefragt. Es hat das Potential, als zentrales Objekt einer Ausstellung zu dienen.	Wird/Wurde bereits einmal in Wechselausstellungen gezeigt oder als Leihgabe angefragt. Es hat das Potential, als zentrales Objekt einer Ausstellungseinheit zu dienen.	Hat ein eindeutig (und nicht nur theoretisch) das Potenzial, künftig ausgestellt zu werden	Das Objekt wurde in den vergangenen dreißig Jahren nicht ausgestellt. Es ist wenig wahrscheinlich, dass es in einer Ausstellung gezeigt wird. Die Möglichkeit, künftig ausgestellt zu werden, besteht eher theoretisch.	Es ist unwahrscheinlich, dass es in einer Ausstellung gezeigt wird. Die Möglichkeit, künftig ausgestellt zu werden, besteht nur theoretisch.
<b>Visuelle Wirkung</b>	Das Objekt hat eine starke visuelle Wirkung, spricht auf eine besondere Weise an, weckt Emotionen und erzeugt über seine Wirkung eine Stimmung oder Atmosphäre.	Das Objekt hat eine visuelle Wirkung und wirkt auf Besucher ansprechend.	Das Objekt ist in der Lage, das Interesse von Besuchern zu wecken.	Das Objekt wirkt auf Besucher blass und hat eine wenig beeindruckende Wirkung.	Das Objekt wirkt unästhetisch, uninteressant und nichtssagend.
<b>Anschaulichkeit/ Vermittlungsfähigkeit</b>	Das Objekt ist sehr leicht zu verstehen. Das Objekt ist in der Lage, technische Prozesse oder die Funktionsweise zu veranschaulichen, Zusammenhänge verständlich zu illustrieren oder Einsichten in abstrakte Zusammenhänge zu transportieren.	Das Objekt ist gut zu verstehen. Das Objekt hilft dabei, technische Prozesse oder die Funktionsweise zu veranschaulichen, Zusammenhänge zu illustrieren oder unterstützt die Vermittlung von Einsichten in abstrakte Zusammenhänge.	Das Objekt ist verständlich. Mit Erläuterungen kann das Objekt dabei helfen, technische Prozesse oder die Funktionsweise zu verstehen, Zusammenhänge zu begreifen oder die Vermittlung von Einsichten in abstrakte Zusammenhänge zu unterstützen.	Das Objekt ist in erklärungsbedürftig. Es ist unanschaulich und ohne Erläuterungen schwer verständlich.	Das Objekt ist in hohem Maße erklärungsbedürftig. Es ist unanschaulich und selbst mit Erläuterungen schwer verständlich.
<b>Vermittlung</b>	Wird regelmäßig in unseren Bildungs- und Vermittlungsprogrammen erwähnt oder verwendet	Wurde gelegentlich in unseren Bildungs- und Vermittlungsprogrammen erwähnt oder verwendet.	Derzeit nicht verwendet, hat aber eindeutig (und nicht nur theoretisch) das Potenzial, Vermittlungsprogramme zu unterstützen.	Kaum erkennbares Potenzial zur Unterstützung aktueller oder künftiger Vermittlungsaktivitäten.	Kein offensichtliches Potenzial zur Unterstützung aktueller oder künftiger Vermittlungsaktivitäten.
<b>Publikation</b>	Wird/wurde hervorgehoben / groß abgebildet auf Website, Expotizer, Google, in Museumsführern, Katalogen, Publikationen oder in Infomaterial. Abbildung des Objektes wurde häufig für eine Reproduktion angefragt.	Wird/wurde erwähnt / abgebildet auf Website, Expotizer, Google, in Museumsführern, Katalogen, Publikationen oder in Infomaterial. Abbildung des Objektes wurde gelegentlich für eine Reproduktion angefragt.	Es ist wahrscheinlich, dass das Objekt auf Website, Google, in Museumsführern, Katalogen, Publikationen oder in Infomaterial abgebildet wird. Hat offensichtlich (und nicht nur theoretisch) das Potenzial, künftig abgebildet zu werden zu werden.	Es ist wenig wahrscheinlich, dass es in einer Publikation abgebildet wird. Die Möglichkeit, künftig abgebildet zu werden, besteht eher theoretisch.	Es ist unwahrscheinlich, dass es in einer Publikation abgebildet wird. Die Möglichkeit, künftig abgebildet zu werden, besteht nur theoretisch.
<b>Forschung</b>	Wurde in wissenschaftlichen Publikationen erwähnt.	Wurde bereits verwendet, um wissenschaftliche Forschungen zu unterstützen.	Gutes Beispiel für einen Typ, der das Potenzial hat, akademische Forschungen zu unterstützen.	Kaum erkennbares Potenzial zur Unterstützung aktueller Forschungsinteressen eines breiteren Forschungspublikums. Objekte diesen Typs wurden vereinzelt herangezogen, um Forschung zu unterstützen.	Keine offensichtliche Relevanz für die aktuellen Forschungsinteressen eines breiteren Forschungspublikums. Objekte diesen Typs waren noch nie Gegenstand von Forschungen.
<b>Anfragen</b>	Wird häufig bei der Beantwortung von Anfragen erwähnt.	Wird gelegentlich bei der Beantwortung von Anfragen erwähnt.	Gutes Beispiel für einen Typ, der das Potenzial hat, bei der Beantwortung von Anfragen erwähnt zu werden.	Durchschnittliches Beispiel für einen Typ, der das Potenzial hat, bei der Beantwortung von Anfragen erwähnt zu werden	Schlechtes Beispiel für einen Typ, der das Potenzial hat, bei der Beantwortung von Anfragen erwähnt zu werden
<b>Zwischensumme Ausstellung &amp; Nutzung</b>	28 bis 35 Punkte Sollte unbedingt Teil der Sammlung bleiben.	22 bis 27 Punkte Sollte Teil der Sammlung bleiben.	15 bis 21 Punkte Kann erworben werden bzw. Teil der Sammlung bleiben.	8 bis 14 Punkte Sollte nicht erworben werden. Sollte deakzessioniert werden.	0 bis 7 Punkte Sollte keinesfalls erworben werden. Sollte dringend deakzessioniert werden.
<b>Zustand</b>	Das Objekt befindet sich in einem außergewöhnlich guten Originalzustand. Mögliche Beschädigungen sind wesentlich für seine historische Bedeutung.	Das Objekt befindet sich in einem guten Zustand, vorangegangene Restaurierungen waren authentisch/ sensibel.	Das Objekt befindet sich in einem akzeptablen Zustand und/oder vorherige Restaurierungen haben die Authentizität nicht wesentlich beeinträchtigt.	Das Objekt befindet sich in einem schlechten Zustand und/oder vorherige Restaurierungen haben die Authentizität stark beeinträchtigt.	Das Objekt befindet sich in einem sehr schlechten Zustand und/oder vorherige Restaurierungen haben die Authentizität weitgehend unkenntlich gemacht.
<b>Ausstellungsfähigkeit</b>	Das Objekt kann unmittelbar ausgestellt werden. Langfristig stabiler Zustand.	Es ist nahezu ausstellungsfähig; kleinere Restaurierungen oder optische Korrekturen könnten notwendig sein. Stabiler Zustand.	Vor einer Ausstellung sind einige Restaurierungsmaßnahmen notwendig / größere Restaurierungen wünschenswert. Stabilität des Zustandes muss überwacht werden.	Vor einer Ausstellung ist eine umfassende Restaurierung notwendig. Vor eine Magazinierung ist eine konservatorische Behandlung erforderlich. Instabiles Material.	Das Objekt ist mit vertretbarem Aufwand durch umfassende Restaurierung nicht mehr in einen ausstellungsfähigen Zustand zu versetzen. Vor eine Magazinierung sind größere Maßnahmen erforderlich. Sehr instabiles Material.
<b>Vollständigkeit</b>	Das Objekt ist vollständig. Möglicherweise fehlende Teile sind wesentlich für seine historische Bedeutung.	Das Objekt ist weitgehend vollständig.	Einige Teile des Objektes fehlen, es ist jedoch noch verständlich.	Wesentliche Teile des Objektes fehlen, das Verständnis wird dadurch beeinträchtigt.	Das Objekt ist ein Fragment.
<b>Nutzungsspuren</b>	Deutliche Nutzungsspuren, Beschädigungen oder Reparaturen lassen die Nutzungsgeschichte plastisch hervortreten.	Einige Nutzungsspuren, Beschädigungen oder Reparaturen zeigen die Nutzungsgeschichte.	Wenige oder kaum sichtbare Nutzungsspuren, Beschädigungen oder Reparaturen geben Hinweise auf die Nutzungsgeschichte.	Das Objekt liefert kaum Hinweise auf seine frühere Nutzung.	Nutzungsspuren sind nicht vorhanden oder wurden getilgt.
<b>Inventarisierung</b>	Ausführliche Beschreibung und gutes digitales	Grundlegende Inventardaten und Arbeitsfoto	Inventarinformationen vorhanden, aber nur	Keine Inventarinformationen vorhanden, aber	Keine Inventarinformationen vorhanden und

	<b>Bild in nutzbarer Auflösung online verfügbar.</b>	<b>online zugänglich.</b>	<b>mit Hilfe von Mitarbeitern in der Sammlung zugänglich.</b>	<b>durch Recherche nachzuerheben.</b>	<b>nicht mehr nachträglich zu ermitteln.</b>
<b>Identifikation/ Dokumentation</b> <small>(RP, DP und DBP sind – soweit die Dienststelle nicht bekannt ist – als Nutzer nicht hinreichend.)</small>	<b>Das Objekt ist präzise identifiziert. Hersteller, genaue Datierung, ursprünglicher Nutzer und Art der Nutzung sind bekannt und belegt.</b>	<b>Das Objekt ist hinreichend identifiziert. Hersteller, Datierung, ursprünglicher Nutzer und Art der Nutzung sind bekannt.</b>	<b>Das Objekt kann identifiziert werden. Hersteller, Datierung, ursprünglicher Nutzer oder Art der Nutzung sind plausibel.</b>	<b>Das Objekt ist nach Recherche möglicherweise noch identifizierbar. Hersteller oder Datierung bzw. ursprünglicher Nutzer oder Art der Nutzung beruhen auf Annahmen.</b>	<b>Das Objekt ist nicht identifizierbar. Hersteller oder Datierung sind nicht bekannt. ursprünglicher Nutzer und Verwendungszweck sind unbekannt (abgesehen von der allgemein üblichen Art der Verwendung des Typs).</b>
<b>Provenienz</b> <small>(Die Herkunft aus einem der Vorläufer-Museen gilt nicht als Provenienz.)</small>	<b>Die ursprüngliche Provenienz des Objektes ist gut dokumentiert und belegt. Es besteht eine Erwerbsdokumentation.</b>	<b>Die ursprüngliche Provenienz des Objektes ist dokumentiert und belegt.</b>	<b>Die ursprüngliche Provenienz des Objektes ist durch Hinweise wie etwa ähnliche Inventarnummern oder den Zusammenhang innerhalb der Sammlung plausibel.</b>	<b>Die ursprüngliche Provenienz des Objektes kann vermutet werden oder ist möglicherweise noch recherchierbar.</b>	<b>Die ursprüngliche Provenienz ist unbekannt und nicht mehr zu recherchieren.</b>
<b>Zusammenfassung</b>	<b>81 bis 96 Punkte</b> <b>Sehr gutes Sammlungsobjekt</b> <b>Sollte unbedingt erworben werden bzw. Teil der Sammlung bleiben.</b>	<b>61 bis 80 Punkte</b> <b>Gutes Sammlungsobjekt</b> <b>Sollte erworben werden bzw. Teil der Sammlung bleiben.</b>	<b>41 bis 60 Punkte</b> <b>Mittelmäßiges Sammlungsobjekt</b> <b>Kann erworben werden bzw. Teil der Sammlung bleiben, wenn bei den inhaltlichen Kriterien überdurchschnittliche Bewertungen erzielt wurden.</b>	<b>21 bis 40 Punkte</b> <b>Schlechtes Sammlungsobjekt</b> <b>Sollte nicht erworben werden. Sollte deakzessioniert werden.</b>	<b>0 bis 20 Punkte</b> <b>Sehr schlechtes Sammlungsobjekt</b> <b>Sollte keinesfalls erworben werden. Sollte dringend deakzessioniert werden.</b>